

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: (akademischen Jahr)	2022/2023. Sommersemester
Studiengang:	M.Sc. Raumplanung	Zeitraum (von bis):	01/23-05/25
Land:	Frankreich	Stadt:	Aix-en-Provence
Universität:	Aix-Marseille Université	Unterrichts- sprache:	französisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS+	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:				X	
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung fand schon ungefähr ein Jahr vor dem Auslandsaufenthalt statt. Neben dem internen Bewerbungsverfahren musste ich mich auch bei der französischen Uni ankündigen. Ich habe mich im Dezember 2021 bei der TU für das Erasmus beworben, habe im Frühling/Sommer alles fest zugesagt und bin dann im Januar 2023 nach Frankreich gefahren. Die französische Uni, (AMU), besser gesagt das Institut für Urbanismus (IUAR), hat mir einen Syllabus mit allen Kursen geschickt, sodass ich schonmal einen Überblick hatte, was auf mich zukommt. Ich habe an dem M1 Programm teilgenommen und mir meine Kurse aus deren Kursen zusammengestellt.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe nur die ERASMUS-Förderung bekommen. Das ist ganz ausreichend, ich hatte aber vorher Geld zurückgelegt. Von Freunden habe ich aber gehört, dass es nicht zu kompliziert ist Auslandsbafög zu bekommen. Ich bekomme auch in Deutschland kein Bafög.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Personalausweis reicht für alles

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich hatte einen B1 Kurs vor der Abreise gemacht. An der AMU ist es auch möglich, Sprachkurse in allen Niveaus zu belegen. Das hatte ich aber nicht gemacht. Viele haben Kurse belegt. Für mich war der tägliche französische Sprachgebrauch schon sehr lehrreich, aber ein Kurs wäre bestimmt auch nicht schlecht gewesen. Ist aber nicht obligatorisch.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin mit dem Auto angereist - sehr entspannt und sehr nützlich vor Ort. Eingeschrieben hatte ich mich vorher schon. Am ersten Tag der Uni muss man sich für die Ankunft eine Unterschrift im Koordinationsbüro holen. Beim Einwohnermeldeamt muss man sich nicht melden.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Das Campusleben war angenehm. Mit dem offiziellen International Office der AMU hatte ich wenig Kontakt. Alle Angelegenheiten können eigentlich von den Koordinatoren des IUARs bearbeitet werden. Mensa und Bibliotheken sind vorhanden und gut. Der Campus war nicht am Hauptcampus, sondern zwei Straßen weiter. Sehr ruhig und familiär. So findet man seine Kollegen immer leicht wieder. Wenn ich es richtig verstanden habe, wird der Campus des IUAR jetzt nach Marseille verlegt. Es war also das letzte Mal, dass Raumplanung in Aix studiert wurde. Also kann ich wenig sagen außer, dass der zukünftige Campus in einem neuen Gebäude neben dem Hauptbahnhof sein wird und nicht mehr in Aix.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Vorlesungen haben in Klassenformat stattgefunden und hatten sowohl Vorlesungs- als auch Projektcharakter. Gerechnet wird auch in ECTS und man kann sich die Kurse nach Modulen frei zusammenstellen. Das Sprachniveau ist ganz normales französisch. Die Studierenden waren offen dafür, deren Mitschriften zur Verfügung zu stellen und die ProfessorInnen haben auch auf Nachfrage geholfen. Jedoch ist wirklich mindestens B1 Niveau zu notwendig. Es besteht keine Möglichkeit, Kurse auf englisch zu belegen. Im Zuge der Projektarbeit mussten auch Präsentationen in Gruppen gehalten werden. Das war aber machbar, weil immer genug Vorbereitungszeit war. Viele Kurse wurden in Gruppenarbeit gemacht, ich konnte also oft nachfragen und wurde integriert.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kautions, Wohngeld etc.)

Die meisten Erasmusstudenten wohnen in den Studentenwohnheimen. Ich habe in einer WG gewohnt, die sich ziemlich zentral befindet. Ich habe sie über das Internet gefunden. Die Miete war schon teuer, aber die Lage und die Größe der Wohnung haben das wieder wett gemacht. Die Beantragung von Wohngeld ist möglich.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Lebensmittel und Essen gehen hier teuer. Teurer als in Deutschland und in Aix-en-Provence nochmal ein bisschen teurer als zum Beispiel in Marseille. Wenn man aber weiß wo man hingehen kann und wo nicht geht auch das total in Ordnung. Miete und Benzin sind hier auch etwas teurer. Aber man kann auch viel günstig erleben. Die meisten Museen sind kostenlos und der ÖPNV ist günstiger als in Dortmund. Studentenrabatte vergünstigen ebenfalls Ausflüge. Zudem gibt es so viele schöne Städte und Ausflüge in die Natur, die einen nahezu nichts kosten.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Verkehrsnetz und Preise des ÖPNV sind gut. Zum Beispiel kommt man für 2€ nach Marseille und zurück. Man kann sich auch Fahrräder leihen. In Aix ist das meiste fußläufig erreichbar. Es gibt einen Busbahnhof, einen Zugbahnhof und einen TGV Bahnhof in 20 Minuten Entfernung. Der Flughafen ist mit dem Bus auch in nur 35 Minuten erreichbar.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

ESN Betreuer haben sich gut um das Verknüpfen von Studierenden gekümmert. Vor allem am Anfang wurden viele Ausflüge und Parties organisiert. Da hat man wirklich viele Leute kennengelernt. Wenn man früh genug eine matrikelnummer hat, kann man auch an dem Sportangebot teilnehmen.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Alles vorhanden. Gastronomisch hat Aix viel zu bieten. Es gibt viele Kneipen an denen an den Meisten Tagen was los ist. Vor allem für Erasmus Studierende ist es ein guter Treffpunkt um sich wieder zu treffen. Die Clubs sind auch in Ordnung.
Zum Meer sind es nur 35 Minuten mit dem Auto. Die Calanques sind ebenfalls innerhalb von einer Stunde zu erreichen. Generell ist Aix super gelegen um die Ausflugsziele der Provence zu erreichen. Auch durch die Nähe zu Marseille hat man eine super Anbindung in jede Richtung. Es gibt zahlreiche wunderschöne Ausflugsziele in der Umgebung. Ich kann es zu 100 Prozent empfehlen die Stadt und Region zu wählen und habe es keine Sekunde lang bereut.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ich habe es ohne Kreditkarte gemacht, allerdings wäre es praktisch, eine zu haben. Meine Simkarte habe ich nicht gewechselt, das hat mit der deutschen funktioniert. Eine Abdeckung der Krankenkassen ist in den meisten Fällen innerhalb Europas gegeben. Zusätzlich habe ich aber noch eine Auslandsrankenversicherung abgeschlossen.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)